

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. März 1951

Blatt 438

Ausbau der städtischen Schulzahnkliniken

Eine neue Klinik in Meidling

21. März (Rath.Korr.) Die Schulzahnpflege der Stadt Wien hat im letzten Jahre einen weiteren Ausbau, nicht nur durch die Eröffnung einer neuen Stelle in Meidling, sondern auch durch die Vermehrung der Zahl der zahnärztlichen Arbeitskräfte erfahren. Insgesamt sind derzeit 30 Fachärzte für Zahnheilkunde in den 18 Schulzahnkliniken und deren zwei Exposituren beschäftigt. Die neu errichtete Schulzahnklinik Meidling verfügt über einen Ordinationsraum mit 2 ärztlichen Behandlungsstellen, 1 Warteraum für Begleitpersonen, 1 Kinderwarteraum und alle anderen notwendigen Nebenräume.

Nun auch für die Floridsdorfer Schulkinder

Auch im 21. Bezirk wurde in den Räumen des Bezirksamtes eine modern eingerichtete Schulzahnklinik mit 3 ärztlichen Behandlungsstellen errichtet, die voraussichtlich noch in diesem Schuljahre eröffnet werden wird. Bei der Errichtung dieser Stelle wurden nicht nur alle fachlichen Erfordernisse berücksichtigt, sondern es wurde auch der Raumgestaltung besonderes Augenmerk gewidmet. Nach der Eröffnung wird es dann endlich möglich sein, die 9.621 Kinder aller Floridsdorfer Schulen der Schulzahnpflege anzuschließen.

Über 100.000 Besuche bei den Schulzahnärzten

Im letzten Schuljahre wurden in den Wiener Schulzahnkliniken 83.143 Kinder untersucht und nachher entweder in der Schulzahnklinik behandelt, oder an ihren Kassen- oder Privatarzt gewiesen.

Insgesamt betrug die Zahl der Besuche in den Schulzahnkliniken im letzten Schuljahre 107.332. Es wurden 51.877 Füllungen ge-

legt und 14.441 Zähne gezogen, davon aber nur 677 des bleibenden Gebißes. Die Hauptaufgabe der Schulzahnkliniken liegt vor allem darin, die Kinder systematisch alljährlich zu untersuchen und die Frühbehandlung der bleibenden Zähne durchzuführen, sowie die Kinder auch in der richtigen Zahn- und Mundpflege zu unterweisen. Für eine erfolgreiche Behandlung des Milchgebißes ist es im schulpflichtigen Alter leider häufig schon zu spät. Diese müßte zweckmäßig schon im Alter von 3-4 Jahren einsetzen. Schmerzende Milchzähne werden selbstverständlich der notwendigen Behandlung zugeführt oder im Bedarfsfalle gezogen.

Zwei Methoden - Die Schutzwirkung des Wiener Hochquellenwassers

Um den verschiedenen wissenschaftlichen Erkenntnissen der letzten Jahre Rechnung zu tragen, werden in den Schulzahnkliniken auch cariesverhütende Pinselungen der Zähne nach zwei verschiedenen Methoden durchgeführt. Einerseits nach einer von Prof. Gottlieb angegebenen Methode, anderseits im letzten Schuljahre auch mit Natrium Fluorid, um so eventuell die Schutzwirkung des im Wiener Hochquellenwasser vorhandenen Fluors zu erhöhen. Erst eine langfristige Beobachtung und der Vergleich der allerorten gemachten Erfahrungen muß ergeben, ob diese in ihrer Durchführung sehr zeitraubenden Maßnahmen wirklich von Erfolg begleitet sind und daher auf die Zähne aller Kinder angewendet werden sollen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge =====

21. März (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 12. Februar von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Kirchsschlag gebracht wurden, am Freitag, dem 23. März, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.38 vom Westbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

21. März 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 440

Gedenktage für April

=====

21. März (Rath.Korr.)

- | | |
|--|--------------|
| 1. Edmund HAULER, Prof, d. klass. Philologie
a.d. Univ. Wien | 10. Tod.Tag |
| 2. Emil HOPPE, Architekt (Erbauer des Sandlei-
tenbaues) | 75. Geb.Tag |
| 3. Karl DOMANIG, Kunsthistoriker und Schrift-
steller | 100. Geb.Tag |
| 6. Dr. Gustav GLÜCK, Hofrat, Dir. d. Gemälde-
galerie d. Kunsthistorischen Museums | 80. Geb.Tag |
| 6. Franz KLEIN, Schöpfer d. neuen österr.
Zivilprozeßordnung | 25. Tod.Tag |
| 7. Willy THALLER, Schauspieler | 10. Tod.Tag |
| 9. Ludwig Gabriel v. REMY, Architekt, Dir. d.
Hofbaudirektion | 100. Tod.Tag |
| 9. Emanuel SCHIKANEDER, Schauspieler und
Theaterdichter | 200. Geb.Tag |
| 9. Margarete STREICHER, 1923 Lektorin f. Frauen-
turnen a.d. Univ. Wien; Dozentin am Pädago-
gischen Institut Wien | 60. Geb.Tag |
| 9. Ferdinand MAIERHOFER, Burgschauspieler | 70. Geb.Tag |
| 10. Antonio de PIAN, Maler | 100. Tod.Tag |
| 12. Josef LANNER, Komponist | 150. Geb.Tag |
| 12. Dr. Franz SCHAFFER, Univ.Prof. für Geologie
("Geologie von Wien") | 75. Geb.Tag |
| 13. Otto TRESSLER, Burgschauspieler | 80. Geb.Tag |
| 17. Alfred COLLMANN, Ing., Erfinder einer Ventil-
Dampf-Steuerung | 100. Geb.Tag |
| 17. Anton WILDGANS, Dichter gest. | 70. Geb.Tag |
| 18. Ferdinand HABACHER, Tierarzt, Prof. f. Huf-
u. Klauenkunde | 70. Geb.Tag |
| 20. Lukas Johann BOER, Prof. d. Geburtshilfe | 200. Geb.Tag |
| 22. Robert BARANYI, verdienter Ohrenarzt, Nobel-
preisträger 1914 (gestorben 1936) | 75. Geb.Tag |
| 24. Marco FRANK, Komponist | 70. Geb.Tag |

Ein Ostergeschenk an die Tuberkulosekranken Wiens
=====

Bürgermeister Körner eröffnet die neue lungen-chirurgische
Station auf der Baumgartner Höhe

21. März (Rath.Korr.) Heute früh wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Bauer und einer Anzahl von Gemeinderäten in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe die neu errichtete lungen-chirurgische Station eröffnet. Die Ärzteschaft war durch die Professoren Denk, Kunz und Frisch, sowie die Ärzte der Lungenheilstätte vertreten.

Vizebürgermeister Weinberger verwies in seiner Begrüßungsansprache darauf, daß trotz der großen Schwierigkeiten und Schäden, die uns der Krieg verursacht hatte, der Wiederaufbau des Wiener Gesundheitswesens schon sehr weit fortgeschritten ist. Namentlich die Tuberkulose, einst auch "Wiener Krankheit" genannt, wurde auf einen niedrigen Stand gebracht, wie vor dem noch nie. Die Stadt Wien hat eine Tbc-Fürsorge die sich sehen lassen kann.

Vizebürgermeister Weinberger erwähnte weiter die umfangreichen Wiederaufbauarbeiten, die auf der Baumgartner Höhe seit dem Kriegsende geleistet wurden. An einer Reihe von Pavillons wurden die erheblichen Bombenschäden behoben, ein Objekt mußte fast zur Gänze neu aufgebaut werden. Auch die sonstigen Einrichtungen konnten im Laufe der Nachkriegsjahre auf einen befriedigenden Stand gebracht werden. Das Glanzstück der Lungenheilstätte bildet nun die neue, im Pavillon "Hermann" untergebrachte chirurgische Station, die 37 Patienten Platz bietet. Sie verfügt u.a. über zwei Operationssäle, die es ermöglichen, alle Operationen in der Anstalt selbst durchzuführen. Der Vizebürgermeister unterstrich das große Verständnis der Stadtverwaltung für den Aufbau des Gesundheitswesens und sprach ihr seinen Dank aus.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner bezeichnete die neue Station als einen Lichtstrahl im Wiederaufbau Wiens. "Wir alle sind gewiß bestrebt", sagte der Bürgermeister, "unserem Gesundheitswesen und unseren Kranken alles zu geben, was sie brauchen. Oft ist aber vom Wollen - und das mögen alle Kritiker nicht vergessen - zum Können ein weiter Weg, der viel Geld kostet!" Der Bürgermeister dankte allen an diesem Aufbau verdienten Arbeitern

21. März 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 442

und Professionisten für das schöne Ostergeschenk, das sie den Tuberkulosekranken Wiens mit dieser Station gegeben haben.

Der Leiter der Anstalt Primarius Dr. Langer begrüßte dann die erschienenen Ehrengäste und leitete sie durch die muster-gültig eingerichteten Krankenzimmer und Behandlungssäle der neuen Station.

Pferdemarkt vom 20. März

=====

21. März (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 3 Gebrauchspferde und 38 Schlächterpferde, zusammen 41. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.50 bis 4.70 S, 1 Fohlen Ia 5.50 S. Der Marktverkehr war für Schlächterpferde lebhaft, geringer Auftrieb.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 22, Oberösterreich 4, Kärnten 3, Burgenland 3.

Französische Gäste im Rathaus

=====

21. März (Rath.Korr.) Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger 30 französische Lehrer, die gegenwärtig in Wien weilen. Die Lehrer, die vor allem aus Paris stammen, sind im Rahmen einer Austauschaktion zwischen dem französischen Unterrichtsministerium und den Schulgemeinden der Wiener Berufsschulen zu einem Studienaufenthalt nach Österreich gekommen.

Kurze Zeit später empfing der Bürgermeister mit den beiden Vizebürgermeistern französische Gewerkschafter aus allen Teilen Frankreichs.

Neueröffnete Ausstellungen
=====

21. März (Rath.Korr.)

Wiener Börse 1., Schottenring 16	Neues Wohnen - modernes Leben	10-21 Uhr (22.3.- 10.4.)
Wiener Kunsthalle 1., Zedlitzgasse 6	Kollektionen aus Asien, Afrika, Europa - Bildhauer Eduar Rusch, Maler Anton K.Schmidt	9-17 Uhr (24.3.- 22.4.)
Konzerthaus Foyer Lothringerstraße 20	Ausstellung Caspar Neher	9-17 Uhr (31.3.- 15.4.)
Institut für Wissen- schaft und Kunst 7., Museumstraße 5	Das allgemeine Jugendkultur- werk - Die Hundsgruppe - Öl, Aquarelle, Zeichnungen, Teppiche, Photomontage	11-19 Uhr (bis 11.4.)
Liechtensteingalerie 9., Fürstengasse 1	Polnische Volkskunst	(31.3.- 29.4.)
Wielandtheater 10., Wielandgasse 2-4	"Ein Jahr Gratis-Theater	10-18 Uhr (bis 31.3.)

Entfallende Sprechstunden
=====

21. März (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 22. März, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger, die Sprechstunden.

Wiederinstandsetzung des Floridsdorfer Bezirksamtes
=====

21. März (Rath.Korr.) In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten abermals 100.000 Schilling für die Fortsetzung der Wiederinstandsetzungsarbeiten am Floridsdorfer Bezirksamt bewilligt. Wie die Magistratsabteilung 26 dazu mitteilt, wird das Floridsdorfer Bezirksamt Ende dieses Jahres endgültig fertiggestellt sein. Damit wird dann auch das jüngste Wiener Magistratische Bezirksamt wieder in altem

21. März 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 444

Glanz erstehen. Die Floridsdorfer werden diese Tatsache freudig begrüßen, da für den Parteienverkehr die zentrale Lage dieses Gebäudes besonders günstig ist. Das Gebäude, das bei seiner Zerstörung im Krieg erst 40 Jahre alt war, wurde im Jahre 1903 erbaut. Bis 1869 hatte die damalige Gemeinde Floridsdorf kein Rathaus. Die Bürgermeister beriefen die Rathausversammlungen in ihre Privatwohnungen ein. Noch im Jahre 1887 tagte der Gemeinderat im Gemeindegasthaus. 1901 wurde mit dem Bau des neuen Floridsdorfer Rathauses begonnen. 1903 war der Bau fertiggestellt, doch blieb er nur zwei Jahre Rathaus. Im Jahre 1905 wurde Floridsdorf in die Stadtverwaltung von Wien eingegliedert und aus dem Floridsdorfer Rathaus ein Wiener Magistratsgebäude.